LANDTAG NORDRHEIN-WESTFALEN
18. Wahlperiode

Drucksache **18/14723**

08.07.2025

Antrag

der Fraktion der SPD

Schluss mit lustig: Lachgas für den Privatkonsum bleibt ernstzunehmende Gefahr für Gesundheit, Klima und Kreislaufwirtschaft

I. Ausgangslage

Der Freizeitkonsum von Lachgas (Distickstoffmonoxid, N_2O) hat in den vergangenen Jahren insbesondere bei Jugendlichen stark zugenommen. So meldete das Bundesinstitut für Risikobewertung für 2024 bundesweit 50 akute Vergiftungsfälle, von denen 36 (72 Prozent) Minderjährige oder junge Erwachsene betrafen.[1] Klinisch reichen die akuten Folgen von Sauerstoffmangel über gefährliche Stürze bis zu Bewusstlosigkeit; bei wiederholtem Gebrauch kann es durch die Inaktivierung von Vitamin B_{12} zu irreversiblen Nervenschäden, Lähmungen und Blutbildungsstörungen kommen. Eine Frankfurter Schülerbefragung (MoSyD-Studie) hat bereits 2021 gezeigt, dass bereits 17 Prozent der 15- bis 18-Jährigen mindestens einmal Lachgas inhaliert haben.[2]

Darum ist es gut, dass Bundesgesundheitsministerin Nina Warken nun einen Gesetzentwurf vorgelegt hat, der Erwerb und Besitz für Kinder und Jugendliche verbietet.[3] In den vergangenen Monaten haben es mehrere NRW-Kommunen mit einem Verkaufsverbot an Kinder und Jugendliche vor Ort versucht. Dieses lässt sich jedoch leicht umgehen, indem Konsumentinnen und Konsumenten auf Nachbarkommunen oder gleich den Online-Handel ausweichen.

Chemisch ist N_2O ein langlebiges Treibhausgas: Es verweilt im Mittel rund 114 Jahre in der Atmosphäre und besitzt laut IPCC-Sechstem Bewertungsbericht (AR 6) ein 100-Jahres-GWP (Global Warming Potential) von 273 – es erwärmt das Klima also 273-mal stärker als dieselbe Menge CO_2.[4] Für Deutschland weist das Umweltbundesamt N_2O-Emissionen von aktuell 3,6 % der gesamten Treibhausgasbilanz (CO_2-Äquivalente, 2024) aus.[5] Jede freigesetzte Kartusche addiert sich daher unverhältnismäßig stark zum nationalen Treibhausgas-Budget.

[1] https://www.bfr.bund.de/mitteilung/lachgas-riskante-partydroge/?utm_source=chatgpt.com
[2] https://www.uni-frankfurt.de/130807031/mosyd-jahresbericht-2021_fertig.pdf
[3] https://www.aerzteblatt.de/news/verbot-von-lachgas-fur-jugendliche-auf-dem-weg-60b18684-c46c-4a8f-9562-bcc200d44987
[4] https://ghgprotocol.org/sites/default/files/2024-08/Global-Warming-Potential-Values%20%28August%202024%29.pdf
[5] https://www.umweltbundesamt.de/daten/klima/treibhausgas-emissionen-in-deutschland/distickstoffoxid-emissionen?utm_source=chatgpt.com

Datum des Originals: 08.07.2025/Ausgegeben: 09.07.2025

Leere oder nur teilentleerte Lachgas-Kartuschen werden häufig über den Hausmüll entsorgt. Das Berliner Entsorgungsunternehmen BSR findet in seiner Anlage Ruhleben inzwischen rund 250 solcher Druckbehälter pro Tag; unvollständig entleerte Kartuschen führen dort im Schnitt zu vier bis fünf Explosionen täglich, beschädigen Kesselwände und erzwingen teure Stillstände.[6] Auch die nordrhein-westfälische AGR-Gruppe warnt, dass erhitzte Kartuschen in Verbrennungsöfen oder bereits im Sammelfahrzeug bersten und Personal gefährden können. Die Kosten für Reparaturen sowie Ersatzkapazitäten gehen in den sechsstelligen Bereich.[7]

II. Der Landtag stellt fest:

- Der Konsum von Lachgas ist extrem gesundheitsschädlich.
- Die Abgabe an und der Besitz durch Kinder und Jugendliche gehört verboten.
- Die unsachgemäße Verwendung von Lachgas kann das Klima weiter schädigen.
- Die unsachgemäße Entsorgung von leeren Lachgas-Kartuschen hat schon heute immense Schäden in Müllverbrennungsanlagen zur Folge.

III. Der Landtag fordert die Landesregierung daher auf,

- den Gesetzentwurf aus dem Bundesgesundheitsministerium, der Erwerb und Besitz von Lachgas durch Kinder und Jugendliche verbietet, zu unterstützen.
- durch Aufklärungskampagnen und die Förderung der Suchtprävention im Land NRW für eine Eindämmung des Konsums bei Minderjährigen und Erwachsenen zu sorgen, um Schaden von der Gesundheit der Menschen sowie vom Klima zu nehmen.
- sich im Sinne einer funktionierenden Kreislaufwirtschaft auf Bundesebene für die Einführung eines adäquaten Pfands auf Lachgas-Kartuschen einzusetzen.

Jochen Ott
Ina Blumenthal
Alexander Vogt
Lisa-Kristin Kapteinat
Elisabeth Müller-Witt
Thorsten Klute
Christina Kampmann
Rodion Bakum
René Schneider

und Fraktion

[6] https://www.tagesspiegel.de/berlin/konsum-von-lachgas-als-droge-taglich-explodieren-bis-zu-funf-kartuschen-bei-berliner-stadtreinigung-12171026.html?utm_source=chatgpt.com
[7] https://www.agr.de/presse/pressemitteilungen/presse-detailansicht/gefaehrliche-entsorgung-von-lachgas-kartuschen-explosionsrisiko-in-muellverbrennungsanlagen-und-sammelfahrzeugen?utm_source=chatgpt.com